

Doch der eigentliche Reiz des City-Treffs lag nicht unbedingt bei den vermeintlich „großen“ Programmpunkten. An fast jeder Ecke gab es etwas zu sehen. So zog der Hummelclub, ein halbes Dutzend Frauen und Männer in original Hamburger Trachtenkostümen, den ganzen Tag durch die Straßen und tauchten ihr Umfeld allein durch ihr Erscheinen in eine eigenartig historische Stimmung.

Der witzigste Programmpunkt war jedoch ohne Zweifel Dr. Goodtime. Die Gitarre in der Hand, Baß-Trommel auf den Rücken geschnallt, lief er mit Mundharmonika und Schellenkranz durch die Straßen. Wo er stehen blieb, blieben auch die Menschen stehen und ließen sich mit englischem Rock'n'Roll, deutschem Schlager und guter Stimmung versorgen. Und wer nicht mitmachte, ging entweder weiter oder war vor seinem beißenden Humor nicht sicher.

Das größte Erlebnis für die kleinen City-Treff-Besucher war ohne Zweifel die Kinder-Motorcross-Strecke gegenüber dem Rathaus. Auf kleinen Crossmaschinen konnte der Nachwuchs hier so richtig Gas geben. Auch dem siebenjährigen Julian, Filius von Gottlieb Wendehals, hat es gut gefallen. Er wollte gar nicht mehr runter von seinem Motorrad.

Als Nervenkitzel für die etwas Älteren war am „Busch“ gegenüber dem Rathaus ein Kranwagen aufgebaut. Mit

des City-Treffs: Günter Schnäkenwinkel.
Foto: Vornbäumen

einer Gondel konnte man sich in eine Höhe von etwa 60 Metern ziehen lassen, um im freien Fall, abgefedert durch das Bungy-Gummi, wieder zur Mutter Erde zu gelangen. Doch das Geschäft mit dem Gummisturz lief nicht so gut wie erwartet. „Die Luft scheint raus zu sein“, sagte Siegfried Drescher von der Bielefelder Truppe „Bungy-Junmp East-West“.

Wem solche Abenteuer nicht liegen,



Gottlieb Wendehals brachte am Samstag ihren Spaß an seinen Liedern.